

VERANSTALTER / EVENT ORGANISER

Fakultät für Linguistik- und Literaturwissenschaft
und Rektorat der Universität Bielefeld

LEITUNG / CHAIR

Prof. Dr. Mona Körte
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft,
europäisch-jüdische Literatur
Mail: mona.koerte@uni-bielefeld.de

Prof. Dr. Helga Lutz
Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte
Mail: helga.lutz@uni-bielefeld.de

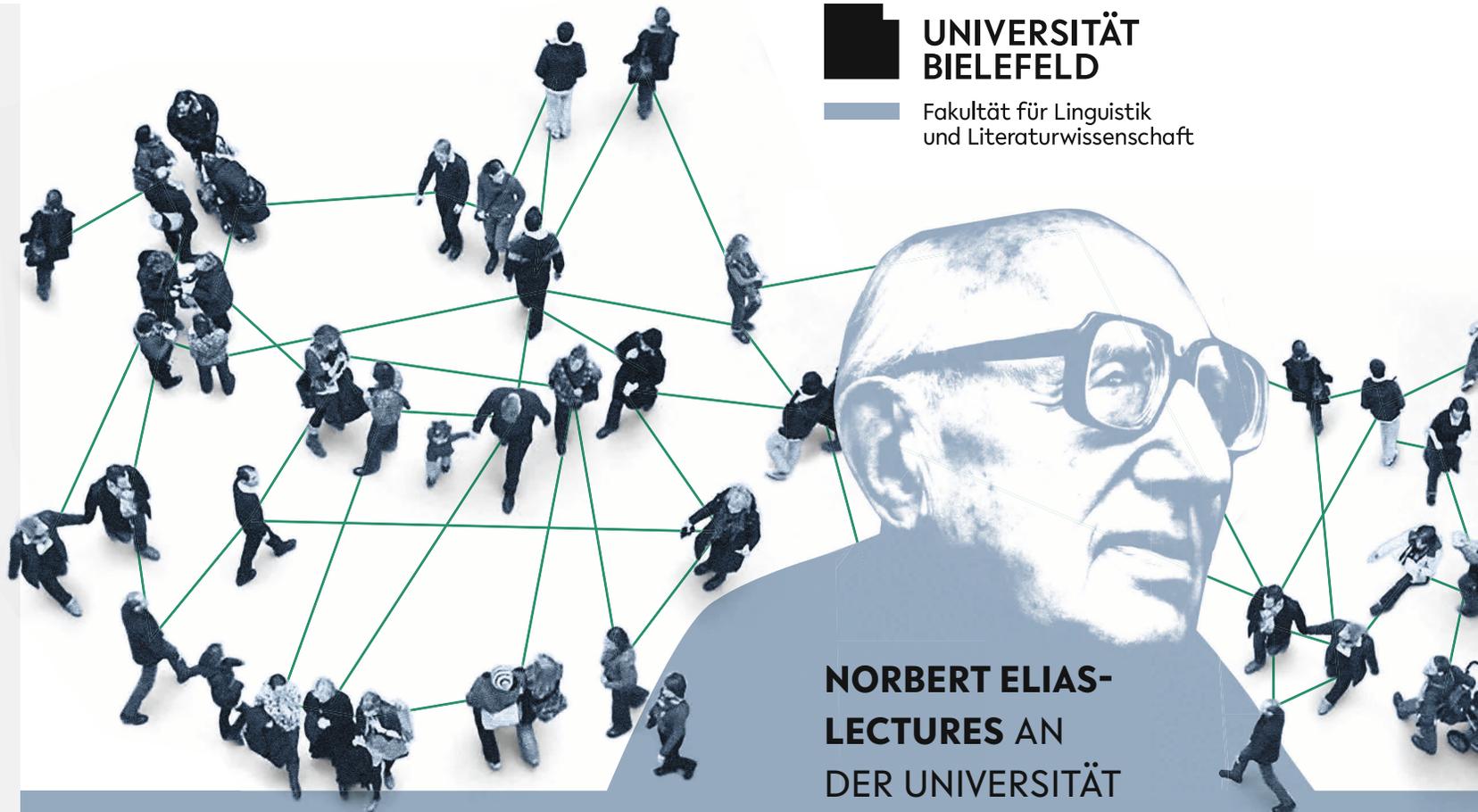
KONTAKT / ORGANISATION

Kathrin Retzlaff
Raum: UHG C4-204
Tel.: 0521 106-6916
Mail: kathrin.retzlaff@uni-bielefeld.de

© Grafik | Design: Annika Jörges, 2023

 UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Fakultät für Linguistik
und Literaturwissenschaft



**NORBERT ELIAS-
LECTURES AN
DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD SOMMER-
SEMESTER 2024**



Mehr Informationen

uni-bielefeld.de/norbert-elias-lectures

**NORBERT
ELIAS-LECTURES**
AN DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD
// PROGRAMM

VORLESUNG
MASTER CLASS

07.05.2024 | 18 Uhr c.t. | X E0-001

*In-Erscheinung-Treten – Auftritt
in der Politik der Gegenwart*

08.05.2024 | 10-12 Uhr | C01-204

Auftritte: Szenen und Protokolle

Anmeldung bis zum 30.04. unter:
norbert-elias-lectures@uni-bielefeld.de

PROF. DR.
JULIANE VOGEL
UNIVERSITÄT KONSTANZ



VORLESUNG
MASTER CLASS

25.06.2024 | 18 Uhr c.t. | X E0-001

Restitution – und jetzt?

26.06.2024 | 10-12 Uhr | D3-121

*Faktivismus.
Mit historischen Quellen arbeiten*

Anmeldung bis zum 12.06. unter:
norbert-elias-lectures@uni-bielefeld.de

PROF. DR.
BÉNÉDICTE SAVOY
TU BERLIN



NORBERT ELIAS-LECTURES AN DER UNIVERSITÄT BIELEFELD SOMMER- SEMESTER 2024

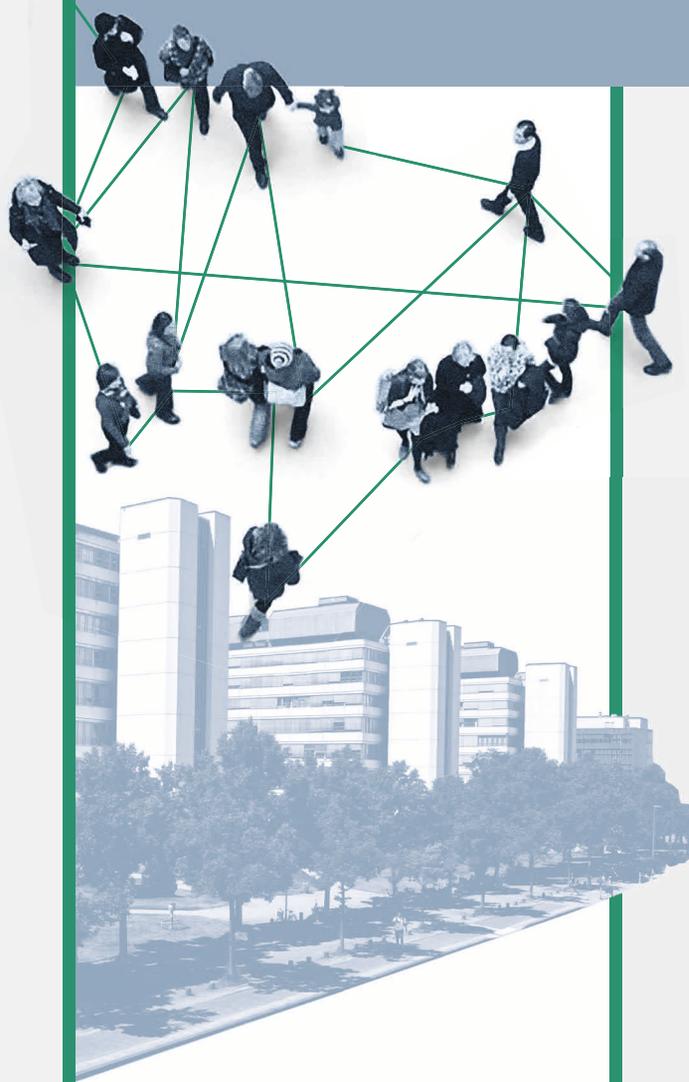


JULIANE VOGEL ist seit 2007 Professorin für Neuere Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Ihre Forschungstätigkeit hat sie u.a. nach München, Berlin, Berkeley, Chicago, Princeton und an die Johns Hopkins University geführt. Vogel war Vorstandsmitglied des Exzellenzclusters „Kulturelle Grundlagen von Integration“, ist Sprecherin des NOMIS-Forschungsprojekts „Traveling Forms“ und Leiterin der Forschungsstelle „Formtheorie und historische Poetik“ in Konstanz. Sie hat zahlreich veröffentlicht zu europäischer Dramaturgie, Szenografie, Poetik und Formelementen des Dramas, darunter ihre Habilitationsschrift *Die Furie und das Gesetz. Zur Dramaturgie der großen Szene in der Tragödie des 19. Jahrhunderts* (2001) und *Aus dem Grund. Auftrittprotokolle zwischen Racine und Nietzsche* (2018). Vogel ist eine der bedeutendsten Dramenforscher*innen Deutschlands und wurde 2020 mit dem Leibniz-Preis der DFG geehrt.

Der Vortrag diskutiert aktuelle Auftrittprotokolle der Politik in demokratischen und autokratischen Systemen. Er beobachtet eine Wiederkehr triumphaler Auftrittformen, die historisch hergeleitet und in ihren Neuprägungen beschrieben werden. Dabei wird umrissen, was bei einem politischen Auftritt auf dem Spiel steht, welche rhetorischen Strategien zu seinem Gelingen führen und mit welchen Gegenkräften zu rechnen ist. Es werden Beispiele aus den Medien und aus der dramatischen Literatur herangezogen, in denen sich die Komplexität von Auftrittssituationen verdichtet und die Krisen hervortreten, die den politischen Akt des In-Erscheinung-Tretens zu einem riskanten Vorgang mit ungewissem Ausgang werden lassen.

Die Norbert Elias-Lectures präsentieren renommierte Forscherpersönlichkeiten, die sich international durch herausragende Forschungen in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ausgezeichnet und mit ihren Fragestellungen den wissenschaftlichen Diskurs über die jeweiligen Fächergrenzen hinaus geprägt haben. Im Rahmen eines Abendvortrags und einer Master Class für fortgeschrittene Studierende geben sie Einblicke in ihre aktuelle Forschung.

Die Vorlesungsreihe trägt den Namen eines der bedeutendsten Kultur- und Gesellschaftstheoretiker des 20. Jahrhunderts. Norbert Elias zählt zu einer Generation umfassend gebildeter Gelehrter, für die die Erkenntniskraft von Kunst und Literatur jener der Wissenschaft in nichts nachstand. Seit 1971



hielt er sich regelmäßig an der Universität Bielefeld auf und lebte und arbeitete zwischen 1978 und 1984 als Permanent Fellow am Zentrum für interdisziplinäre Forschung. 1980 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität.

Seine interdisziplinäre Arbeitsweise und Gelehrsamkeit, seine Forschungen zum Außenseitertum, zu Theorien langfristigen zivilisationsgeschichtlichen Wandels und zum gesellschaftlichen Stellenwert von Literatur prädestinieren ihn als Namenspatron.

Die Reihe lenkt den Fokus künftig auf mit Literatur und Kunst, Geschichte und Politik verflochtene Phänomene und möchte damit gerade die weniger systematischen Anteile im Denken von Norbert Elias wachhalten.



Mehr Informationen

uni-bielefeld.de/norbert-elias-lectures

BÉNÉDICTE SAVOY ist eine der international führenden Expert*innen für Translokationen von Kunstwerken und seit 2009 Professorin für Kunstgeschichte der Moderne an der TU Berlin. Gemeinsam mit Felwine Sarr beriet sie 2018 Emmanuel Macron zur Restitution afrikanischer Kulturgüter. Für ihre Forschungen wurde sie u.a. mit dem Leibniz-Preis der DFG (2016) ausgezeichnet. Savoy's Forschungsschwerpunkte umfassen Museumsgeschichte, Kunst- u. Kulturtransfer, Translokationsforschung, Kunstraub/Beutekunst und dt.-frz. Beziehungen. Ihre zahlreichen Veröffentlichungen, darunter *Atlas der Abwesenheit. Kameruns Kulturerbe in Deutschland* (2023), *Beute. Eine Anthologie zu Kunstraub und Kulturerbe* (2021), fanden ein breites internationales Echo.

Zum Vortrag: Seit 2017 wurde in vielen europäischen Ländern scheinbar alles Wichtige über die Rückgabe von Kulturgütern, die während des 19./20. Jahrhunderts aus kolonialen Zusammenhängen nach Europa verbracht wurden, diskutiert. Die Übergabe der 1892 von frz. Truppen erbeuteten königlichen Schätze von Abomey an die Republik Benin im Jahr 2021 läutete eine Wende im Umgang mit afrikanischem Erbe ein. Solche Restitutions verdeutlichen, dass die physische Rückführung von kulturell und historisch wertvollen Gütern die im Sarr-Savoy-Bericht (2018) beschriebenen „tektonischen Verschiebungen“ herbeiführen kann. Diese betreffen nicht nur Museen und Kulturstätten, sondern wirken sich auch auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aus. Damit stellt sich die Frage: Warum wird das Thema Restitution, trotz bereits erzielter Erfolge einiger afrikanischer Staaten, die damit den Weg für kulturelle Gerechtigkeit ebneten, dennoch immer wieder aufgegriffen und neu diskutiert?

NORBERT ELIAS-LECTURES AT BIELEFELD UNIVERSITY

The Norbert Elias-Lectures feature internationally renowned scholars who have contributed outstanding research in the humanities and social sciences and have influenced academic discourse beyond the boundaries of their respective disciplines. In an evening lecture at Bielefeld University, the invited scholars will present their research to a wider audience. A master class provides room for discussion with doctoral students and other junior researchers.

The lecture series bears the name of one of the most important theorists of culture and society in the twentieth century. Norbert Elias visited Bielefeld regularly from 1971 onward and worked as a permanent fellow at the Center for Interdisciplinary Research (ZiF) from 1978 to 1984. In 1980, he was awarded an honorary doctorate by Bielefeld University. The choice of Elias's name for the series is motivated by his scientific and social ethos, his interdisciplinary work and erudition, as well as by his research on outsider groups, on long-term change in the history

of civilisation, and on the societal significance of literature.

The lecture series will focus on phenomena that are interwoven with literature and art, history and politics, and thus aims to keep alive the less systematic facets of Norbert Elias's thinking.